

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 62 (1975)
Heft: 4: Mensch und Natur oder ländliche Architektur = L'homme et la nature ou l'architecture rurale
Rubrik: actuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

actuel

SWB-Kolumne

Statt Theater

Bald 10 Jahre ist es her, seit in Basel die Entscheidung für den Bau eines neuen Theaters und für den Abbruch des alten fiel. Der Neubau ist nun in Betrieb, dem Abbruch des alten wird aber mittlerweile mit zunehmender Skepsis begegnet. Man beginnt sich zu fragen, ob nicht ein Umbau und eine neue Nutzung des alten Gebäudes mehr zur Bereicherung der Innenstadt beitragen könnten als die vorgesehene Platzanlage mit Läden und Tiefgarage.

Diese Frage hat sich auch das Planteam SWB gestellt und in seinem kürzlich erschienenen Umbauvorschlag ausdrücklich bejaht. Wichtiger als ein weiterer toter Platz erscheint diesem SWB-Team, dem bekannte Basler Architekten angehören, ein lebendiges Haus im Herzen der Stadt. Es möchte das Platzschaffen so lange vertagen, bis sich aus einem sinnvollerem Umgang mit den schon bestehenden Plätzen ein wirklicher Bedarf nach neuen ergibt.

Aber auch städtebauliche Überlegungen lassen einen Umbau des alten Theaters vorteilhaft erscheinen. Sein Abbruch würde ein grosses Loch im Steinberg hinterlassen und die kompakte Wirkung dieses geschlossenen Strassenzuges zwischen Barfüsserplatz und Bankverein empfindlich stören. Man sollte heute grundsätzlich Gebäude zu erhalten trachten, die das Gesicht einer Stadt entscheidend



1 Altes und neues Theater in Basel mit dem neugestalteten Theaterplatz. Perspektivische Skizze zum Vorschlag Planteam SWB.

prägen und eben deshalb den Bewohnern besonders vertraut sind. Die Umbauvorschläge zeigen, dass das alte Theater je nach Umbau-grad verschiedensten Nutzungen zugeführt werden könnte. Untersucht und als möglich erachtet wurden vom Planteam sowohl rein kommerzielle als auch einheitlich der Öffentlichkeit dienende Nutzungsarten. Bei den letzteren wäre abzuklären, inwieweit die bestehenden kulturellen Einrichtungen im Zentrum (neues Theater, Musiksäle, Kunsthalle und Museen) ergänzt und somit als Kongress- und Kulturzentrum intensiviert werden könnten.

Das eigentliche Umbauprojekt sieht für das Erdgeschoss des alten Theaters eine öffentliche Fussgängerzone vor, die von der Theaterstrasse, vom Steinberg, von der Klostersgasse und vom neuen Theaterplatz her erschlossen ist. Im Zentrum der Anlage soll der heutige Zuschauerraum weiterhin in Erscheinung treten und – ähnlich wie die Galerien in Mailand – einen Platz bilden, der unabhängig von der Witterung vielfältig genutzt werden kann. Zur Haupteinschliessung des Gebäudes dienen zwei weitgehend bestehende Treppenhäuser sowie je zwei zentrale Liftanlagen. Warenanlieferungen erfolgen unterirdisch vom neuen Theaterplatz her. Die Funktionsfähigkeit des umgebauten Hauses erfordert selbstverständlich den Abbruch gewisser Teile des alten und den Einbau von neuen Teilen und Einrichtungen. Die Nutzfläche beträgt nach diesen Veränderungen ca. 6000 m².

Interessant sind auch die Kostenvergleiche. Der zurzeit noch vorgesehene Abbruch des alten Theaters mit anschliessender Platzgestal-

tung und Tiefgarage kostet ca. 9,3 Mio. Das Umbauprojekt gemäss SWB-Studie rechnet mit einem Kostenaufwand von 12,1 Mio. Dieser Betrag kann aus den Einnahmen für die Vermietung der neu geschaffenen Nutzflächen verzinst werden. Nach Ansicht des Planteams könnte sich der Staat auch von der Umbaurealisation und der späteren Betriebsführung des neuen Hauses entlasten, indem er diese Aufgaben einer privaten gemeinnützigen Institution übertragen würde.

L.F.

NB: Auskunft über das Planteam-projekt erteilt Tel. (061) 2245 58. ■

Nachdiplomstudium

Interdisziplinäres Nachdiplomstudium der Raumplanung

Zur Ausbildung von Raumplanern wird an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich seit 1967 ein Nachdiplomstudium durchgeführt. Es ermöglicht jungen Leuten, die bereits über einen Hochschulabschluss sowie etwas Praxis verfügen, dass sie sich während eines zweijährigen vollzeitlichen Studiums mit der Raumplanung vertraut machen. Mit der Durchführung ist das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung betraut.

Eine erfolgreiche Tätigkeit als Raumplaner setzt voraus, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit den verschiedensten Fachleuten und Stellen vorhanden sind. Der Unterricht ist entsprechend vielgestaltig. Die sieben Fachbereiche Methodik der Raumplanung, Landschaft, Siedlung, Transport, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht vermitteln die Kenntnisse, welche das Grundstudium ergänzen sollen. Ein wesentlicher Teil der Ausbildungszeit entfällt auf umfangreiche Pla-

nungsprojekte, welche von den Teilnehmern des Nachdiplomstudiums selbständig, in interdisziplinär gemischten Gruppen, bearbeitet werden.

In der Schweiz ist Raumplaner ein verhältnismässig junger Beruf. Die an der ETH ausgebildeten Planer sind durchaus nicht durchwegs Architekten, Bau-, Forst-, Agrar- bzw. Kulturingenieure oder Geographen. Der Vorstellung von einer interdisziplinären Ausbildung und Praxis entsprechend, befinden sich unter ihnen zum Beispiel auch Volkswirtschaftler, Juristen und Soziologen.

Das Nachdiplomstudium der Raumplanung beginnt nur alle zwei Jahre, das nächste im Herbst 1975. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, ist eingeladen, sich an das Ausbildungssekretariat des ORL-Instituts zu wenden (Weinbergstrasse 98, 8006 Zürich). ■

Ausstellungen/Tagungen

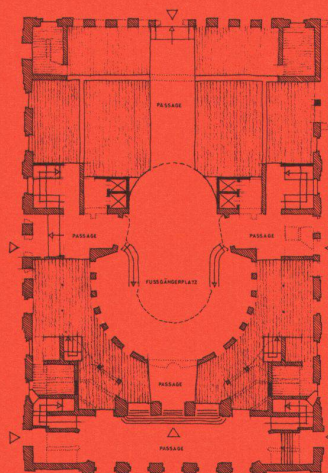
Bau + Architektur '75

2. Fachausstellung der Branche in der Schweiz mit internationaler Beteiligung, 18.–25. Juni 1975, in Bern

Diese Ausstellung bietet Ingenieuren, Architekten, Baubehörden, Baufirmen sowie allen übrigen am Bauen interessierten Kreisen Gelegenheit, dass sie sich über das Angebot an Produkten für die Bauwirtschaft orientieren. Es werden wiederum Fach- und Informationstagungen mit kompetenten Referenten durchgeführt. ■

Scandinavian Architecture and Urban Planning

Das Dänische Institut für Information und kulturellen Austausch führt dieses Seminar vom 8. bis 21. Juni 1975 in englischer Sprache durch. In den vier nordischen Hauptstädten und im Gebiet von Aarhus, Jütland (Dänemark), werden die Teilnehmer Architektur, Stadtplanung, Universitäts- und Kollegengebäude, Städte und Vorstädte, Schulen, Kirchen, Administrationsgebäude, Einfamilienhäuser, Einkaufszentren usw. studieren. Weitere Auskünfte und Anmeldungen durch das Dänische Institut, Gotthardstrasse 21, 8002 Zürich. ■



2 Umbau des alten Theaters in Basel. Grundriss Erdgeschoss nach dem Vorschlag des Planteams SWB.